

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

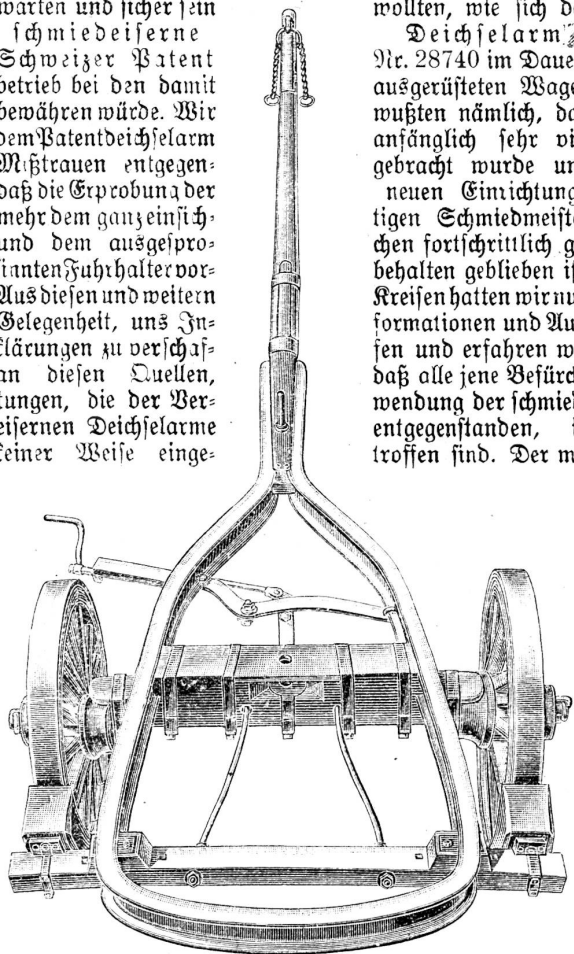
**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schmiedeeiserner Deichselarm.

+ 28740.

Wenn wir über eine Neuerung, die zwar das lebhafteste Interesse eines jeden Lastwagen-Besitzers geradezu herausfordern muß, uns erst jetzt an dieser Stelle ausprechen, liegt der Beweggrund einzig darin, weil wir erst abwarten und sicher sein schiedeeiserner Schweizer Patentbetrieb bei den damit bewahren würde. Wir dem Patentdeichselarm Mißtrauen entgegen, daß die Erprobung der mehr dem ganz einseitigen und dem ausgeprägten Fuhrhalter vor Ausdieser und weiteren Gelegenheiten, uns Inklärungen zu verschaffen an diesen Quellen, tungen, die der Vereisernen Deichselarme feiner Weise einge-



dem Patentdeichselarm ausgerüstete Wagen ist eher leichter als das nämliche Fuhrwerk nach dem alten System gebaut, der Rank ist weiter und sicherer als vorher. Was aber ganz besonders als Vorzug der Patentdeichselarme hervorgehoben zu werden verdient, ist die Tatsache, daß derselbe aus prima Konstruktionsflußeisen hergestellt, in seiner Lebensdauer fast unbegrenzt ist; gegen jede Beanspruchung bei leichtem wie bei allerschwerstem Fuhrwerk bietet der überaus günstige Querschnitt des verwendeten Eisens als I die denkbar größte Sicherheit. Die vielen

Deichselarm Nr. 28740 im Dauer- ausgerüsteten Wagen wußten nämlich, daß anfänglich sehr viel gebracht wurde und neuen Einrichtung tigen Schmiedmeisterchen fortschrittlich gehalten geblieben ist. Kreisen hatten wir nun formationen und Aufsen und erfahren wir daß alle jene Befürchtungen der Schmied- entgegenstanden, in trocken sind. Der mit

Beschläge des hölzernen Deichselarmes nach altem System, wie der uns vorliegende Prospekt sagt, Renkspangen, Renkscheit und Beschläge, Seitenblech, Zugbänder etc. fallen ganz weg. Bis jetzt waren aber gerade diese Teile Gegenstand der immer wiederkehrenden sehr kostspieligen Reparaturen, die nie aufhörten und den Fuhrwerkbetrieb unverhältnismäßig schwer belasteten. Auch ist beim Wagen neuen Systems der Achsenstock als Hauptbestandteil des Vorwagens nicht mehr aus zwei Teilen zusammengesetzt und verbohrt, sondern besteht aus einem Stück und ist darum den Einflüssen von Wasser und Feuchtigkeit und den daraus folgenden Zerstörungen weit weniger ausgesetzt. Eine Wagendeichsel kann sich niemals mehr senken. Wie uns die Fabrikanten des Patentdeichselarmes, Hatt & Knecht in Zürich IV nachweisen, haben dieselben bis heute zirka 1000 Wagen mit dem Patentdeichselarm ausgerüstet und dienten die Arme in gleicher Weise für den Neubau von Wagen, wie dieselben auch als Ersatz für schadhafte hölzerne Deichselarme in ältere Wagen eingebaut wurden. Das System hat sich bereits in allen Gegenden der Schweiz eingeführt und in den verschiedensten Betrieben, in der Landwirtschaft, Ziegeleien, Sägereien, Holzhandlungen, Mühlen, Baugeschäften, Zementfabriken, Bierbrauereien, Handwagen bei den S. V. B. etc. etc. Die in allen Fällen nachgewiesenen Nachbestellungen dürften übrigens als bester Beweis gelten für den Wert der oben besprochenen Patentdeichselarme und ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt, wenn es uns durch diesen Hinweis gelungen ist, der lit. Geschäftswelt neue Betriebsvorteile zuzuführen.

## Verschiedenes.

Ueber den Holzhandel in Aargau, Baselland etc. schreibt man der „Nat.-Ztg.“: Vor einiger Zeit haben im Aargau die Verkäufe der Hölzer in den Staatswaldungen in Laufenburg stattgefunden. Die Kauflust war aber eine geringe, indem von einigen tausend Festmetern bloß ein kleiner Teil definitiv verkauft wurde. Das Holz wird nun an eine weitere Steigerung gebracht werden müssen, was für alle die Landwirte, die gelegentlich ein Stück kaufen wollen, von Vorteil ist.

Seit einer Anzahl Jahre sind die Holzpreise für Bauholz bedeutend in die Höhe gegangen und für schöne Stämme in den Waldungen am Rheine werden stets hohe Preise bezahlt. Besonders groß ist jeweilen auch das Angebot von Eichenholz und es werden alle Jahre

## Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



## Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



## Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite



Complete  
Isolierungen  
gegen  
Wärme & Kälte-  
Verluste

SCHWEIZERISCHE  
ISOLIR- & ASBESTWERKE  
ZÜRICH IV.

4252

**Armaturen****Pumpwerke**2213 b  
u**En gros****Happ & Cie.****Export****Armaturenfabrik Zürich****Sanitäre Artikel****Werkzeuge**

wahre Prachtsexemplare dieser Waldriesen gefällt. Die Preise für Brennholz variieren je nach dem Bedarf; schönes buchenes Spaltenholz gilt stets Fr. 15 und mehr per Ster, Prügelholz Fr. 12 und gemischtes Holz Fr. 8 bis 10. Auch die Wellen variieren im Preise zwischen Fr. 15 und 25 per hundert Stück. Wie man annimmt, wird an den diesjährigen Holzsteigerungen das Brennholz im Preise steigen, teils des kalten Winters wegen, teils weil durch das Dörren und Brennen des Obstes die alten Vorräte ziemlich aufgebraucht wurden. Bereits haben Gemeinden angefangen, ihr Bürgerholz zu teuren Preisen zu verkaufen; dafür aber lassen sie billiges Holz aus dem Schwarzwald kommen und an die zum Bezuge berechtigten Bürger verteilen.

Betreffs der Berechtigung zum Bezuge des Bürgerholzes ist ein großer Unterschied in den Kantonen Basel und Argau. In den Gemeinden Basellands wird das Gabholz auch an die auswärts wohnenden Bürger verabsolgt oder der Betrag in Geld; im Argau ist nur der Bürger zum Bezuge berechtigt, der innerhalb der Gemeindegrenzen wohnt. Dagegen werden sogar von einzelnen Gemeinden die auswärts wohnenden Bürger zur Zahlung der Armensteuer verpflichtet. Ob die Neuzeit hierin Milderungen bringt, ist fraglich. Gerecht ist es nicht den abwesenden Bürgern gegenüber, daß sie am Bürgernutzen keinen Anteil haben sollen. Diese weise Einrichtung hilft nur dazu, die Armenlasten der Gemeinden zu vergrößern. Gar viele bleiben des Bürgernebel wegen zu Hause, verschmähen besseren Verdienst und besseres Auskommen an anderen Orten, können trotz Bürgernutzen auf keinen grünen Zweig kommen und fallen endlich mit der ganzen Familie der Gemeinde zur Last, während andere, die der heimlichen Scholle den Rücken lehrten, vorwärts kommen.

Die Rundholzverkäufe in den badischen Wäldern haben vielfach die Toppreise erreicht, und wenn am Rundholzmarkt auch verhältnismäßige Ruhe herrschte, so darf man doch auf eine gewisse Befestigung rechnen, da die Vorräte an den Stapelplätzen kleine sind, und

auch die Sägewerke über keine großen Lager verfügen. Daraus wird auch geschlossen, daß die Sägeindustrie diesmal mit ihren Einkäufen frühzeitig beginnen wird. Bei einem Verkauf von Papierholz blieben die Preise gedrückt. So berichten die „M. N. N.“

**Mechanische Fassfabriken A.-G. Zürich und Rheinfelden.** Die Generalversammlung genehmigte den vom Verwaltungsrat beantragten Ankauf einer Liegenschaft in Badisch-Rheinfelden (jetzige Filiale des Etablissements). Die Dividende wurde auf fünf Prozent, wie im Vorjahr festgesetzt.

**Ristenfabrik A.-G. Zug.** Die außerordentliche Generalversammlung vom 23. Januar hat u. a. über folgende Traktanden Beschluß zu fassen: Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Uebernahme eines Sägewerkes in Oesterreich. Erhöhung des Aktienkapitals auf Fr. 600,000.

**Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Basel.** Die Dividendenschätzungen pro 1908 für dieses Unternehmen gehen auf 8 % für die Prioritätsaktien und 7 % für die Stammaktien, gegen 12 % und 11 % anno 1907.

**Holzpreise einst und jetzt.** Im Mai 1534 verkaufte Roggwil (Kanton Bern) 24 Stück Tannen, jedes Stück 120 Schuh lang, zu Segeltannen nach Venedig. Die Venetianer bezahlten für die ganze Lieferung 100 Gd. bei Are angenommen. Die Hölzer machten die große Reise rheinwärts über das atlantische Meer um Frankreich und Spanien, über das mittelländische und adriatische Meer. Solche Käufe kamen später noch öfters vor. — Heute würde jedes einzelne Stück für sich beinahe diesen Betrag gelten.

**Adolf Saurer in Arbon.** Am Sylvester bereitete die Firma Adolf Saurer ihren militärpflichtigen Arbeitern eine höchst angenehme Ueberraschung. Es wurde nämlich durch Anschlag bekannt gegeben, daß ab 1. Januar 1909 solche Arbeiter, welche bei Antritt des Militärdienstes wenigstens zwei volle Jahre ununterbrochen bei der Firma beschäftigt waren, für die Dauer von Wieder-

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 u

Alt bewährte  
Ia Qualität

## Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

holungskursen, die sie in der Schweiz zu bestehen haben, folgende freiwillige Vergütungen erhalten werden: a) Kinderlose verheiratete Arbeiter erhalten 50% ihres Stundenlohnes; b) verheiratete Arbeiter, die Kinder haben, erhalten für jedes derselben 10% des Stundenlohnes als Zuschlag, im ganzen keinesfalls mehr als ihren vollen Stundenlohn; c) ledige Arbeiter können nur ausnahmsweise eine von Fall zu Fall durch die Geschäftsleitung festzusetzende Vergütung erhalten und zwar nur, wenn sie nachweisen, daß auf ihnen der Unterhalt einer Familie lastet; d) Arbeiter, welche, wenn auch mit Unterbrechung, mehr als zwei Jahre bei der Firma beschäftigt waren, können von der Geschäftsleitung ebenfalls die unter a und b festgesetzte Vergütung erhalten, sofern die Unterbrechung infolge Reduktion der Arbeiterzahl entstanden ist. Man kann dieses Vorgehen der genannten Firma, die auch in anderer Hinsicht für ihre Arbeiter bestens sorgt, zur Nachahmung nur empfehlen.

**Eine neue elektrische Lampe.** Ein jüngst erfundener automatischer Unterbrecher für den elektrischen Strom läßt sich, wie „La Nature“ erfährt, zu Beleuchtungszwecken verwenden. Es handelt sich ursprünglich um zwei Aluminium-Elektroden, die in eine Flüssigkeit getaucht werden und nur Ströme bis zu einer gewissen Spannung hindurchlassen. Bei dieser kritischen Spannung entstehen auf der Oberfläche der Aluminiumplatten kleine Funken; wird das reine Aluminium dagegen durch eine Legierung ersetzt, die etwa 90% Aluminium enthält, so tritt diese Erscheinung intensiver auf. Die ganze Metalloberfläche fängt an zu leuchten, und selbst mit dem Mikroskop sieht man keine einzelnen Funken. Wenn die Elektroden etwa die Dicke eines Bleistiftes haben, strahlen sie ein bläuliches Licht aus, bei dem man bequem lesen kann. Ein Amerikaner, G. A. Johnstone, ist augenblicklich damit beschäftigt, auf Grund dieser Erscheinungen eine neue elektrische Lampe herzustellen.

### Literatur.

**Gas- und Wasser-Installationen mit Einschluß der Abort-Anlagen.** Von Dr. phil. und Dr. ing. Ed. Schmitt in Darmstadt. Mit 123 Abbildungen. (Sammlung Götschen Nr. 412.) G. J. Götschensche Verlagshandlung in Leipzig. Preis in Leinwand gebunden 80 Pfg.

Es gibt wenige Gebiete des sogen. „Inneren Ausbaues“, auf denen eine so große Mannigfaltigkeit herrscht, wie auf demjenigen, das sich mit der Gas- und Wasserversorgung der Gebäude, mit der Abführung der Abwasser und mit den Abortanlagen befaßt. Noch weniger Gebiete sind es aber, auf denen so viele unsachgemäße

und mangelhafte Ausführungen zu finden sind, wie auf dem genannten. Und doch sind gerade diese baulichen Anlagen in gesundheitlicher Beziehung so ungemein bedeutungsvoll!

Kenntnislose und unerfahrene Installateure bringen leider nicht selten Leitungsanlagen und Abortanlagen hervor, die vor den Augen der Wissenschaft und der sachkundigen Konstrukteure nimmermehr standhalten können. Solche Installateure auf den richtigen Weg zu bringen, aber auch dem Publikum ein gewisses Maß von Urteilsfähigkeit auf dem in Rede stehenden Gebiete zu verschaffen, wie denn überhaupt auf diesem Teil des Bauwesens aufklärend und belehrend zu wirken, ist der Hauptzweck des vorliegenden Bändchens.

Eine erschöpfende Behandlung dieses Stoffes ist selbst in einem Werke wesentlich größeren Umfanges nicht denkbar. Deshalb mußte hier der Hauptwert auf die Gesamtanlage und auf solche Einzelheiten gelegt werden, welche vor allem für die richtige Konstruktion und Ausführung maßgebend sind und bei denen in der Praxis die meisten Fehler vorzukommen pflegen.

Ein Taschenkalendar für Tapezierer, Dekorateur, Möbelfabrikanten u. für das Jahr 1909 ist im Verlage der Deutschen Tapezierer-Zeitung, Berlin, S. O. 16, erschienen.

Das handliche Büchlein umfaßt mehr als 300 Seiten und weist alle Vorzüge eines praktisch eingerichteten Taschennotizkalenders auf, der den speziellen Bedürfnissen des Handwerkes angepaßt ist. Ein besonderer Wert liegt in dem beigegebenen Textteile, der eine Fülle von Rezepten für die Praxis des Tapezierers enthält, ferner juristische Abhandlungen und vielerlei allgemeine Mitteilungen und Tabellen, die der Handwerker braucht. Preis Mk. 1,25.

**Lüftung und Entstaubung.** Taschenbuch für den Entwurf, die Ausführung und Ueberwachung derartiger Anlagen. Von Hans Karl Schwanecke. (Bibliothek der gesamten Technik, 84. Band). Mit 154 Abbil-

## Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete 1998

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.